



Amtsfeuerwehren im Wettkampf

Die Wehren im Amt Neuburg haben ihre Besten ermittelt: Hornstorf, Blowatz und Benz. Seite 11

Zehntausende Gäste an den Kaikanten

Vier Tage Volksfeststimmung beim 25. Wismarer Hafenfest / Die Kombination macht's: maritimes Flair, rasante Fahrgeschäfte und spektakuläres Feuerwerk

Von Nicole Hollatz

Wismar. Open Ship, laute Musik, Rummel, Feuerwerk und Volksfeststimmung mit maritimen Touch – das kennzeichnete in Schlagworten die 25. Wismarer Hafentage. Am Wochenende lockten sie Tausende von Besuchern in den Alten Hafen. Die kamen durchaus auch von weiter her. So wie Jan Foks (67). Er kommt aus Hannover und macht mit seiner Frau jedes Jahr extra so den Urlaub auf Poel, dass sie zum Hafentagswochenende hier sind. Jan Foks schwärmte davon, dass die Menschen hier sehr freundlich sind und er genoss das maritime Flair. Auf dem Feuerschiff „Fehmarnbelt“ aus Lübeck schrieb er eine Ansichtskarte – mit original Bordstempel!

Und die Hafentage können sehr spannend sein, wenn man gezielt das Maritime sucht. Zum Beispiel luden die Jungs der hundertjährigen Brigg „Eye of the Wind“ Besucher zum Open Ship, halfen freundlich beim kleinen Sprung von Kaikante zum Schiffsdeck und erklärten alles. Der leuchtend grüne Großsegler „Alexander von Humboldt II“ sorgte bei dem ein oder anderen Gast vielleicht für spontanen Bierdurst – der Vorgänger war aus der Werbung bekannt. Aber die am Kreuzfahrtterminal liegende Bark war nicht für Besucher zugänglich, bot allerdings mit ihren 65 Meter Gesamtlänge auch von Land aus einen imposanten Anblick. Besonders, als zwei junge Mädels entsprechend gesichert in ziemlicher Höhe im Bugnetz des Schiffes hantierten.

Noch sportlicher ging es bei den Männern und Frauen zu, die am Drachenbootrennen teilnahmen. Die Trommeln waren weithin zu hören, die Menschen blieben an den Kaikanten stehen und feuerten die Sportler an. Dabei traten keine Profis gegeneinander an, sondern Firmenteams. Sieben der zwölf Mannschaften waren Firmenteams aus Wismar. Und die hatten sich einiges einfallen lassen, um aufzufallen. Beispielsweise traten die Schottel-Mitarbeiter im stylischen Schottenrock an – und manche Frau hätte sich etwas mehr Wind gewünscht, um das „Darunter“ ein für alle Mal zu klären!

Die 200-Meter-Rennen waren spannend, die Paddler im Anschluss pitschnass. Gewonnen hat die pure Muskelkraft vom Team „Firma Pick Bau“. Jan Krause als Organisator war überrascht über den Erfolg der Neulinge nach nur sechs Mal Training bei ihm. „Die haben die erfahrenen Firmenteams geschlagen!“, lobte er. Sie



Menschenmassen zog es am Sonnabend in den Alten Hafen. Am Abend herrschte Volksfeststimmung – auch vor dem „Breakdancer“ mit seinen rasanten Fahrten und den anderen Fahrgeschäften.

bekamen erstmals den von Bürgerchaftspräsident Tilo Gundlack gestifteten Wismarer Firmenpokal. Bundtagsmitglied Frank Junge (beide SPD) sponserte den Trostpreis: eine Riesenfleischsekt. Und übergab sie mit tröstenden Worten an die ehemaligen Kollegen aus der Stadtverwaltung. Ihnen hatte auch ihr toller Teamname „Aktenschlepper“ nichts genützt. Vielleicht eine Folge der Digitalisierung? „Wir haben immerhin den besten letzten Platz, den es gab“, nahm es Micha Glockemann als Mitpaddler mit Humor.

Genauso nass wie die Drachenbootfahrer wurde Alexander Richter. Der Siebenjährige nutzte die Rutsche vom Wismarer Waterkant-Team. Die Waterkant-Agentur, ehemals Wismar09, aus jungen Wismarern organisieren gemeinsam mit einigen Profis seit Jahren Veranstaltungen für die Jugend.

Sabina Freischmann aus Wismar und ihr Sohn Dean (2) hatten mehr Spaß am Rummel mit seinen Fahrgeschäften. Ein Wermutstropfen: „Bei den Kinderfahrgeschäften ist alles viel teurer als im vorigen Jahr.“

Gestern brachten die „Jumpcrew“ aus Wismar mit ihren Tänzen und „Lui & Fiete“ mit allerlei Küstenspaß die Besucher noch einmal in Stimmung.



Ein imposanter Anblick in der Dunkelheit mit dem Riesenrad vor den Speichern. Fotos: Nicole Hollatz



Das Feuerwerk Sonnabendnacht war der traditionelle Höhepunkt bei den Wismarer Hafentagen.



Was für ein schöner Anblick: der Großsegler „Alexander von Humboldt II“ lag bei den Hafentagen am Kreuzfahrtkai.

●● Hafentage sind bei uns jedes Jahr Tradition, wir treffen uns mit Freunden und genießen das Flair. Die Leute sind einfach gut drauf.“

Johanna Duitsmann (24) aus Wismar

●● Das Fest gefällt mir immer gut, hier ist viel los. Besonders vor der Waterkant-Bühne ging die Post ab, da haben wir alle getanzt.“

Tom Witt (16) aus Wismar

●● Die Hafentage gehören für uns einfach dazu. Wir haben da unsere Rituale. Nur zum Feuerwerk kann ich nicht, ich muss Sonntag arbeiten.“

Maik Heckt (49) aus Wismar

●● Wir legen unseren Urlaub immer so, dass wir zu den Hafentagen in Wismar sind. Es ist interessant, die vielen alten Schiffe – und es ist hier nicht so kommerziell.“

Poel-Urlauber Jan Foks (67) aus Hannover

